

2011

AKTIONÄRSBRIEF NR. 1/11

Zwischenergebnis 1. Quartal 2011

LIEBE AKTIONÄRINNEN, LIEBE AKTIONÄRE,
SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

zunächst soll ein kurzer Überblick über die Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds gegeben werden. Der Aufschwung in Deutschland hält an. In ihrem Frühjahrsgutachten Anfang April prognostizierten die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute ein kräftiges Wachstum von 2,8 %. Dies macht sich auch auf dem Arbeitsmarkt bemerkbar. Immer mehr Menschen stehen in einem Beschäftigungsverhältnis.

Getragen wird der Aufschwung sowohl von der Nachfrage aus dem Ausland als auch von der Binnenkonjunktur. Das schwächere Wirtschaftswachstum im vierten Quartal 2010 war größtenteils witterungsbedingt und deutet nach Aussicht der Wirtschafts-



forschungsinstitute nicht auf eine nachlassende Dynamik hin. Die internationale Nachfrage bleibt aufwärts gerichtet, die Zinsen dürften noch niedrig bleiben, wichtige Umfrageindikatoren liegen nahe bei ihren Höchstständen und so deutet vieles darauf hin, dass die Expansion in den kommenden Monaten kräftig bleiben wird.

Neben der allgemein guten Wirtschaftslage profitierten die NORDWEST-Geschäftsfelder insbesondere von den verschiedensten Maßnahmen zur Vertriebsunterstützung. Über alle Geschäftsarten und in allen Geschäftsfeldern hat sich der Konzern bestens entwickelt. Mit 480,8 Mio. € Umsatz per März übersteigt das Umsatzvolumen im Konzern der NORDWEST Handel AG den Vorjahreswert um 115,6 Mio. € (+ 31,6 %). Ein Allzeithoch weist das Lagergeschäft auf: Mit 26,6 Mio. € überschritt das Umsatzvolumen im ersten Quartal eine weitere Rekordmarke. Aufgelaufen weist das vertriebsstarke Lagergeschäft ein Plus von 31,5 % gegenüber Vorjahr auf.

Besonders erfreut sind wir darüber, dass alle Geschäftsfelder deutlich zweistellig wachsen. Im Geschäftsfeld Stahl wuchs NORDWEST um 51,4 %, im Geschäftsfeld Bau-Handwerk-Industrie um 17,1 % und im Geschäftsfeld Haustechnik um 14,2 %.

DIE NORDWEST-AKTIE

Der deutsche Leitindex DAX 30 weist im ersten Quartal des Jahres 2011 eine uneinheitliche Entwicklung auf. Auf erfreuliche Zuwächse in den ersten Wochen des Jahres mit einem Höchststand von 7.427 Punkten erfolgte eine ebenso deutliche Korrektur nach unten. Nach erreichten Tiefstständen von 6.514 Punkten erfolgte in den letzten Tagen des Quartals wieder eine

PERFORMANCE DER NORDWEST-AKTIE IM VERGLEICH ZUM INDEX DAX 30 IN %

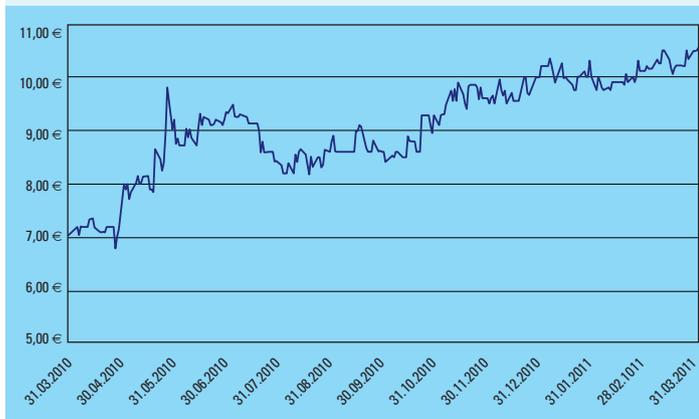


Erholung bis auf 7.041 Punkte. Diese deutlichen Ausschläge innerhalb von nur wenigen Wochen bestätigen die noch hohe Unsicherheit an den Märkten.

Die Entwicklung der Aktienmärkte spiegelt auf der einen Seite die anhaltenden Sorgen um die Staatsschuldenkrise in Europa und den USA sowie die noch nicht absehbaren Folgen der Erdbeben- und Atomkatastrophe in Japan wider. Auf der anderen Seite ist aber insbesondere in Deutschland weiterhin ein kräftiger Konjunkturaufschwung zu spüren. Nach einer Wachstumsrate von 3,6 % im Jahr 2010 prognostizieren die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute für das Jahr 2011 ein Wachstum von 2,8 %. Deutschland scheint sich damit erfolgreich von der Entwicklung in anderen europäischen Staaten abkoppeln zu können.

Besonders erfreulich ist, dass sich die NORDWEST-Aktie weiterhin deutlich positiver als der Gesamtmarkt entwickelt. So konn-

KURSENTWICKLUNG DER NORDWEST-AKTIE



te per 31.03.2011 mit einem Aktienkurs von 10,55 € ein erneuter Höchststand verzeichnet werden. Diese positive Entwicklung setzt sich auch Anfang April mit Kursen von über 11 € fort.

Mit der von Aufsichtsrat und Vorstand vorgeschlagenen Ausschüttung einer Dividende von 0,50 €/Aktion wollen wir unseren Aktionären zudem eine überaus attraktive Verzinsung ihres eingesetzten Kapitals bieten und somit weiterhin eine interessante Aktienanlage bleiben.

GESCHÄFTSFELD STAHL: PREISGETRIEBENE ENTWICKLUNG

Die konjunkturellen Prognosen zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres für 2011 lauteten „bedingt optimistisch“. Signale von Preiserhöhungen im vierten Quartal 2010 zeigten ihre Wirkung dabei im ersten Quartal 2011: Sie sorgten für einen verstärkten Dispositionsschub bei den Fachhandelspartnern, die ihre Lagerbestände nach und nach wieder aufbauten.

Neben den preisbedingten Effekten und dem damit einhergehenden Lagerbestandsaufbau beeinflussten auch äußere Umstände das Geschäftsfeld Stahl im ersten Quartal des Jahres. Die Wetterbedingungen mit wenig Schnee und Eis im Januar und Februar sowie später geradezu frühlingshafte Temperaturen förderten die Nachfrage, so dass die Tonnage insgesamt um erfreuliche 12,2 % anstieg.

Auswirkungen auf den Stahlmarkt hatte allerdings die Unwetterkatastrophe in Australien zu Beginn des Jahres. Die Preise für Rohstoffe, vor allem Erz- und Kokskohle, schossen aufgrund von Verknappung und von Spekulationen in die Höhe. Als Konsequenz stiegen daher für die Produzenten auch die Schrottpreise im Januar und Februar. Unstimmigkeiten bei der Erteilung von Transportlizenzen verhinderten zudem den Nachschub aus Osteuropa, so dass es zu Versorgungsproblemen bei Importen

<i>Geschäftsvolumen im Konzern (brutto inkl. MwSt.)</i>	<i>T€</i>	<i>Veränd. ±% z. Vj.</i>
Geschäftsfeld Stahl	231.775	51,4

kam. Alle diese Faktoren führten dazu, dass gegenüber dem vierten Quartal 2010 die Preise für Stahlprodukte durchschnittlich um 100 bis 150 Euro pro Tonne stiegen.

In diesen turbulenten Zeiten waren im Bereich Stahl die Beratungsleistung und der ständige Austausch zwischen den Händlern und dem Team bei NORDWEST besonders wichtig. Für die erste Jahreshälfte 2011 erwartet das Geschäftsfeld Stahl insgesamt ein Mengen- und Umsatzplus, obwohl aktuell leichte Preisnachlässe zu erkennen sind. Ob die Krisenherde in Nordafrika und die Katastrophe in Japan Einfluss auf das Geschäft haben werden, ist noch nicht absehbar.

GESCHÄFTSFELD BAU-HANDWERK-INDUSTRIE: POSITIVE GESCHÄFTSENTWICKLUNG IM ERSTEN QUARTAL

Im Geschäft mit Werkzeugen, Baubeschlägen, Werkstatt- und Industriebedarf sowie Arbeitsschutz und Technischen Produkten liegt der Umsatz im ersten Quartal 2011 mit gut 17 % über dem Vorjahr und setzt somit die positive Geschäftsentwicklung der letzten Monate weiter fort.

Besonders erfreulich ist es, dass nahezu alle Warenbereiche von der positiven Konjunkturlage profitieren. Dies gilt vor allem für die Kompetenzfelder Präzisionswerkzeuge und Werkstatteinrichtung, die noch zur gleichen Zeit im letzten Jahr unter den Nachwirkungen der Wirtschaftskrise besonders zu leiden hatten.

Bedingt durch die in den letzten Monaten forcierten Vertriebsmaßnahmen am P.O.S und im Bereich des Marketings entwickelt sich das Zentrallagergeschäft ausgesprochen positiv im Vergleich

zum Vorjahreszeitraum. Insbesondere die Verkaufsförderungsaktion „Angebot des Monats“ zeigt hier entsprechende Wirkung. Weiteres Wachstum konnte auch aus dem konsequenten Ausbau des Lagersortiments erzielt werden. Ein besonderer Schwerpunkt wurde auf die Erweiterung des Angebots von strategischen Lieferpartnern gelegt. Über diese Partnerschaft mit ausgesuchten Lieferanten ist das vollständige Lieferprogramm von Markenartikeln über das NORDWEST-Lager sichergestellt. Umfasste das bisherige Angebot die Programme der Markenlieferanten Gedore, Knipex und Wiha, erhalten nun die NORDWEST-Lagerkunden die Möglichkeit, auch die Programme von Halder, Kukko und Ruko sowie Dorma und Hewi zu beziehen.

Im Februar dieses Jahres präsentierte sich NORDWEST hervorragend auf der Warenbörse: Das Geschäftsfeld B-H-I überzeugte seine Handelspartner mit innovativen Vertriebskonzepten,

<i>Geschäftsvolumen im Konzern (brutto inkl. MwSt.)</i>	<i>T€*</i>	<i>Veränd. ±% z.Vj.</i>
Baubeschlagsysteme und Sicherheitstechnik	22.525	4,4
Bauelemente	10.040	11,9
Kompetenzfeld Bau	32.566	6,6
Baugeräte / Drahtwaren	11.082	34,4
Verbindungstechnik	6.817	24,5
Präzisionswerkzeuge	14.406	29,3
Handwerkzeuge	24.616	16,2
Maschinen	38.064	8,7
Kompetenzfeld Werkzeuge	94.986	17,2
Arbeitsschutz	20.122	24,0
Technische Produkte	7.022	37,2
Industrieausrüstung	19.163	23,8
Kompetenzfeld Technik	46.306	25,8
Geschäftsfeld B-H-I	173.857	17,1

*Angaben in T€; Rundungsdifferenzen möglich

Produktneuheiten und attraktiven Messeangeboten. Besonders das Vertriebskonzept „SecurCity“ sowie das Verkaufsfahrzeug „NORDWEST und Händler on Tour“ überzeugten die Börsenbesucher nachhaltig und erhielten sehr hohen Zuspruch. Darüber hinaus verschafft das ebenfalls präsentierte neue Konzept „Rohrbearbeitungswerkzeuge“ unseren Handelspartnern den Zugang zu neuen Zielgruppen.

Die Kommunikation und enge Abstimmung mit den Handelspartnern steht in den kommenden Wochen im Vordergrund der B-H-I Aktivitäten.

Für die Monate April und Mai werden die Jahreshaupttagungen von verschiedenen Leistungsgemeinschaften genutzt, um sich intensiv über die Umsetzung von erarbeiteten Vertriebsmaßnahmen im Rahmen der Fachreise auszutauschen.

Im Bereich Marketing stehen mit dem Werkzeugtechnikkatalog und dem Fachkatalog Beschläge und Sicherheitstechnik zwei wichtige Verkaufsinstrumente zur Verteilung am Markt zu Beginn des zweiten Quartals zur Verfügung. Damit werden die Voraussetzungen für eine weiterhin erfolgreiche Geschäftsentwicklung im Geschäftsfeld B-H-I geschaffen.

GESCHÄFTSFELD HAUSTECHNIK: WEITERHIN STARKES WACHSTUM

Der im Vorjahr eingeschlagene Wachstumskurs des Geschäftsfeldes Haustechnik setzte sich auch im ersten Quartal 2011 fort. So konnte im ersten Quartal mit einem Gesamtvolumen von 71,3 Mio. € ein Umsatzwachstum von 14,2 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum erwirtschaftet werden. Das Geschäftsfeld

schließt damit das erste Quartal besser ab als die Daten über die Marktentwicklung ausweisen (gem. IfH-Erhebung + 10,3 % per 02-2011).

Neben der allgemein guten Auftragslage unserer Mitgliedsunternehmen steht auch im Geschäftsfeld Haustechnik die Aufnahme weiterer strategischer Lieferpartner in die Vollabwicklung des Zentrallagers Gießen hinter der erfolgreichen Entwicklung. Ein weiterer Faktor für das gute Geschäft stellt auch das frühe Ende der Winterphase dar, so dass selbst Arbeiten im Tiefbau bereits im Februar begonnen werden konnten.

Im Wesentlichen setzte das Geschäftsfeld Haustechnik im ersten Quartal den Schwerpunkt auf die Aktivitäten zur Neupositionierung der NORDWEST - exklusiven Marke DELPHIS und auf den konsequenten Ausbau des Lagersortimentes Haustechnik. Diese Themen werden die Arbeit auch in den kommenden Monaten prägen.

Für die nächsten Monate erwartet das Geschäftsfeld eine unvermindert positive Entwicklung, hier insbesondere im Bereich der regenerativen Energieerzeugung und effektiven Energienutzung, da das Wiederaufleben des Marktanreizprogrammes

<i>Geschäftsvolumen im Konzern (brutto inkl. MwSt.)</i>	<i>T€*</i>	<i>Veränd. ±% z.Vj.</i>
Heizung	17.141	6,7
Sanitär	50.913	15,9
Tiefbau	3.206	34,9
Geschäftsfeld Haustechnik	71.260	14,2

*Angaben in T€; Rundungsdifferenzen möglich

(MAP) durch den Gesetzgeber unserer Ansicht nach positive Impulse auf die Entscheidungen der Bauherren haben wird.

ZUR ENTWICKLUNG VON E-DIRECT

e-direct konnte im ersten Quartal nach umfangreichen Beratungen einen weiteren Einkaufsverband von seiner Leistungsfähigkeit überzeugen. Die mit der Zentrale getroffene Vereinbarung bildet die Voraussetzung, um mit den angeschlossenen Großhandelsunternehmen in weitere Gespräche einzusteigen. Die aktuelle Umsatzentwicklung entspricht den Erwartungen und verläuft planmäßig.

KONZERNABSCHLUSS 1. QUARTAL 2011

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 01.01.-31.03.2011

Mit dem erheblichen Anstieg der Umsatzerlöse stieg auch das Rohergebnis an. Aufgrund des überproportionalen Umsatzanstieges im margenschwächeren Geschäftsfeld Stahl stieg das Rohergebnis aber mit rund 20 % weniger stark an als die Umsatzerlöse.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind durch die Zuführung zur Risikovorsorge belastet, insbesondere für umsatzabhängige Aufwendungen (Skonto etc.). So führt die Umsatzausweitung im März 2011 zu einem deutlich höheren Forderungsbestand gegenüber dem 31.12.2010, der wiederum Basis für die Dotierung der Risikovorsorge ist. Diese stieg gegenüber dem 31.03.2010 um rund 0,2 Mio. € an. Weiterhin enthalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen Kosten für die im 2-Jahres-Rhythmus stattfindende NORDWEST-Warenbörse.

Der Jahresüberschuss liegt mit 0,7 Mio. € deutlich über Vorjahres- und auf Planniveau. Aus heutiger Sicht gehen wir davon aus, dass die für 2011 geplanten Wachstumsziele erfolgreich umgesetzt werden können.

Die Bilanz des NORDWEST-Konzerns zum 31.03.2011 zeigt gegenüber dem 31.12.2010 saisonalbedingte Veränderungen auf. Im ersten Quartal 2011 stiegen sowohl die Forderungen als auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, vor allem aufgrund des Umsatzwachstums im März (+ 23,4 % ggü. Vorjahr) deutlich an. Der hiermit verbundene Anstieg der Bilanzsumme führte trotz der Eigenkapitalerhöhung durch den aufgelaufenen Jahresüberschuss in Höhe von 0,7 Mio. € zu einem Rückgang der Eigenkapitalquote von 29,0 % auf 21,2 %.

Korrespondierend mit dem weiteren Ausbau des Lagergeschäftes der Muttergesellschaft stieg das Vorratsvermögen

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DES NORDWEST-KONZERNS (IFRS) PER 31.03.2011 IN MIO. €*

	31.03.2011	31.03.2010	+/- z. VJ
Umsatzerlöse	116,7	81,3	43,5
Rohergebnis	12,7	10,6	19,8
Personalkosten	3,4	3,2	
Abschreibungen	0,5	0,7	
Sonst. betriebl. Aufwendungen	7,6	5,8	31,0
Zwischensumme	1,2	0,9	
Finanzergebnis	-0,1	-0,2	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1,1	0,7	57,1
Ertragsteuern	0,4	0,2	
Jahresüberschuss	0,7	0,5	

*Angaben in Mio. €; Rundungsdifferenzen möglich

BILANZ DES NORDWEST-KONZERNS PER 31.03.2011 (IFRS) IN MIO. €*

AKTIVA	31.03.2011	31.12.2010	PASSIVA	31.03.2011	31.12.2010
Langfristige Vermögenswerte	20,0	20,0	Eigenkapital	45,0	44,3
davon als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	4,4	4,4	Langfristige Schulden	10,8	10,7
davon finanzielle Vermögenswerte	0,8	0,8	davon Rückstellungen für Pensionen	9,7	9,7
davon latente Steueransprüche	1,5	1,6	davon sonstige langfristige Schulden	1,0	1,0
davon Steueransprüche	1,5	1,5	Kurzfristige Schulden	156,3	97,7
davon sonstige langfristige Vermögenswerte	11,8	11,7	davon Bankverbindlichkeiten	0,0	0,0
Kurzfristige Vermögenswerte	192,1	132,8	davon Verbindlichkeiten aus LuL	147,7	89,4
davon Vorräte	19,5	18,0	davon sonstige Rückstellungen	1,3	5,3
davon Forderungen aus LuL	139,4	83,2	davon sonstige kurzfristige Schulden	7,3	3,1
davon sonstige kurzfristige Vermögenswerte	11,4	10,3	Bilanzsumme	212,0	152,8
davon Zahlungsmittel	21,7	21,3			
Bilanzsumme	212,0	152,8			

*Angaben in Mio. €; Rundungsdifferenzen möglich

gegenüber dem 31.12.2010 um rund 8,3 % an. Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Lagerumsatz im ersten Quartal um 31,5 % gesteigert werden.

Die Liquiditätsentwicklung des NW-Konzerns zeigt sich weiterhin äußerst positiv und stabil. Gegenüber dem 31.12.2010 erhöhten sich die Nettofinanzguthaben nochmals um 0,4 Mio. €. Die bestehenden Kreditlinien wurden im bisherigen Geschäftsverlauf nicht in Anspruch genommen.

Der Rückgang der sonstigen Rückstellungen beruht insbesondere auf der Ausschüttung der Leistungsprämie an unsere Handelspartner. Insgesamt wurden für das Geschäftsjahr 2010 rund 4,0 Mio. € vergütet.

AUSBLICK AUF DAS ZWEITE QUARTAL

Für das zweite Quartal gehen wir davon aus, dass die Wachstumsdynamik für die Konjunktur insgesamt und auch für NORDWEST anhalten wird. Das Lagergeschäft bei NORDWEST bleibt weiter auf Wachstumskurs. Die Auftragsbücher der Industrie sind gut gefüllt, so dass die Sortimente der Warenbereiche Präzisionswerkzeuge und Industrieausrüstung weiterhin nachgefragt werden. Unsere neuen Vertriebskonzepte, wie SecurCity, und das zusätzliche Geschäft durch den Relaunch der Marke DELPHIS werden uns zusätzlichen Rückenwind verschaffen. Insgesamt gehen wir von weiterhin steigenden Umsätzen und Ergebnissen aus.

NORDWEST Handel AG
Berliner Straße 26–36
58135 Hagen
Tel. +49 2331 461-1002
Fax +49 2331 461-1009
E-Mail ir@nordwest.com
www.nordwest.com

Finanzkalender 2011

11. Mai 2011	Hauptversammlung in Dortmund
15. August 2011	Halbjahresfinanzbericht 2011
15. November 2011	Aktionärsbrief 3/2011

Besuchen Sie NORDWEST im Internet: <http://www.nordwest.com>
Hier finden Sie aktuelle Informationen, weitere Details zum Unternehmen und die aktuelle NORDWEST NEWS.

Basisdaten der NORDWEST-Aktie

Aktienart	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien
WKN	677550
ISIN	DE0006775505
Kürzel	NWX
Börsenplätze	Regulierter Markt in Düsseldorf; Open Market in Frankfurt, Freiverkehr in Berlin, Hamburg, München, Stuttgart